

Halben/geben solle/ denn vor alters/ du wilt ihnen vmb eigens  
 muses halben an deme abziehen/das ihnen Gott geben hat / das  
 doch deine Herrn bisz auff diese geschwinde zeit nicht gesucht /  
 sondern in einen zimlichen werthe bezalt haben / do bey die Ges  
 wercken haben mögen bleiben/vnd die Herren ein göttlichen bil  
 ligen Gewin gehabt/vnd sich Land vnd Leut davon gebessert.

Dieweil du denn nicht vermagst zuverantworten vnd zu  
 vormeinen / das dadurch die Berckwercke / in einen vnwieders  
 bringlichen fall kommen werden.

So mustu auch bekennen dz der Handel vnd Gewerck/der Lans  
 de vnd vollgender die menge vnd vielheit der Leute fallen würde.

Fellet nun die mennig der Leute/so wird den Herrn auch an  
 der volge vnnnd andern nicht ein geringer trost abgehen/es wird  
 der Adel sampt den Bawren vffm Lande sein Vieh/Gense/Hin  
 ner/Enten/Kelber/Schöpse/Dachsen/Schweine/Korn/Getz  
 ste/Habern/Wollen Butter/Käse/vnd alles was er von seinem  
 Gute zu Gelde machen sol/wie bisher/do die Lande voller Leute  
 gewesen nicht Verkauffen mögen.

Der Handwercksmann in Städten wird sein Berck/Tuch/  
 Leinwand/Schuch/Stieffeln/Karn/Wagen/Huffeisen vnd  
 anders nicht so wol an werden/Schneider/Becker/Brewer/  
 Melker vnd wie die Handtierung Namen haben/nicht so viel  
 arbeit vnd vortreib haben.

Denn so werden die Güter vffm Lande in ein abfall kommen/  
 dieweil die Früchte / so stet vnnnd gewislich nicht mehr mögen  
 ausbracht werden/ die Handwerger/Einwohner der Städte  
 werden in ärmerung fallen/wie alles in deme Büchlein der ge  
 meinen Stimmen/förder angezeigt ist.

Vnnnd ist warlich ein seltsam bedenccken / das du schreibest.  
 die vhrsach sey/warumb die Güter in diesen Landen gestiegen  
 vnnnd twer worden/das kein Gelt in Lande ist. Es doch dz wiez  
 der